



JAHRESBERICHT 2021

INHALT

Unsere Vision / Transparenz 04

Unsere Arbeit

Bildung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	06
Aus der Praxis: Erweiterung des Global Goals Radwegs	07
Entwicklungszusammenarbeit	08
Aus der Praxis: Empowerment für Frauen in Äthiopien	09
Kulturarbeit	10
Aus der Praxis: Kultur geht wieder?! Neustart unserer Kulturarbeit	11
Freiwilligendienst weltweit	12
Aus der Praxis: Leitfaden für das Süd-Nord-Freiwilligenprogramm	13
Städtepartnerschaft Bielefeld – Estelí	14

Unsere Strukturen und Grundsätze 15

Unsere Finanzen 17

WELTHAUS 2021 IN ZAHLEN

26 hauptamtliche Mitarbeiter*innen | **14** Praktikant*innen

Rund **150** Ehrenamtliche | **17** Hausgruppen | **17** Projekte in **12** Ländern

130 aktive und **358** fördernde Mitglieder | Fast **1,8** Millionen Euro Haushaltsvolumen

EDITORIAL

Liebe Freund*innen des Welthaus Bielefeld,

2021 war ein »Krisen-Jahr«, auch wenn wir dies kaum so nennen wollen angesichts der Herausforderungen, die ein Jahr später durch den russischen Krieg gegen die Ukraine dazugekommen sind. 2021 war zunächst ein Corona-Jahr mit zum Teil schmerzlichen Restriktionen für unsere Arbeit, für (analoge) Veranstaltungen, für kulturelle Festivals oder auch für unseren Freiwilligendienst weltweit.

2021 war sicher auch das Jahr, in dem den Menschen in Deutschland der Klimawandel und seine Folgen un-leugbar bewusst geworden sind. Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal mit über 180 Toten hat uns vor Augen führt, dass Verwundbarkeit durch Klimawandel-Folgen nicht nur in den Ländern des Globalen Südens ein Thema ist.

Man könnte die Aneinanderreihung von Katastrophen in 2021 auch aus der Perspektive des Globalen Südens fortsetzen. Corona hat nicht nur die »Impfstoff-Apartheid« der Welt – entgegen allen Beteuerungen von EU und Bundesregierung – offenbart. Corona bedeutete auch ökonomischen und sozialen Niedergang für so viele Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Viele Menschen – die Schätzungen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen reichen von 40 bis 200 Millionen – könnten durch Corona zusätzlich in extreme Armut abgestürzt sein oder abstürzen. Auch der Hunger nimmt wieder zu. Und dass der Klimawandel buchstäblich Lebensgrundlagen vernichtet, ist ohnehin eine weithin bekannte Tatsache, abzulesen im Jahr 2021 unter anderem an den Dürren in Ostafrika oder auf Madagaskar. Katastrophen und Krisen scheinen also eine Art Normalzustand zu sein in der Welt von heute.

Wächst auch das Rettende? An manchen Stellen kann man vielleicht nur bewundernd verwundert sein über den Widerstand, den Menschen überall auf der Welt den Krisen und Katastrophen entgegenbringen. Dies gilt für unsere Partnerorganisationen zum Beispiel in Nicaragua, die unter politischen Restriktionen einer lupenreinen Diktatur versuchen, ihre Arbeit fortzusetzen, das gilt für die Frauen im Binga-Distrikt in Zimbabwe, die vor dem

Hintergrund einer endlos langen Dürre versuchen, Überlebenspotentiale zu erschließen, das gilt für unsere Jugendprojekte in El Salvador, in einem Land, das wie kaum ein anderes Land auf der Welt von gewaltsamen Auseinandersetzungen erschüttert wird. Überall erkennen wir engagierte Menschen mit Mut, den Krisen und Katastrophen zu trotzen.

Vor diesem Hintergrund ist es fast eine moralische Verpflichtung, dass auch wir unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit engagiert fortgesetzt haben, obwohl etliche äußere Bedingungen (vor allem durch Corona) sie deutlich erschwert haben. Eine wichtige Frage in 2021 und auch jetzt noch ist, wie viel Interesse und Aufmerksamkeit die Menschen bei uns noch den Fragen der globalen Entwicklung entgegenbringen. Sind die Krisen, die auch in unserer Gesellschaft spürbar sind und die unsere bisherige Lebensweise in Frage stellen, ein Grund, nur noch an sich selbst zu denken? Oder sind sie gerade im Gegenteil ein Grund, die Aufmerksamkeit auf die strukturelle Verflochtenheit der Welt zu richten, ohne deren Betrachtung uns weder Krisenbewältigung noch die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft gelingen werden? Wir sind entschlossen, für diesen globalen Blick weiter zu arbeiten. Wir können dies nur, weil uns viele dabei mit großem Engagement und auch mit finanziellen Mitteln unterstützen. Dafür danken wir herzlich.



N. Pollvogt

Nadine Pollvogt,
Vorstandsmitglied



Beate Wolff

Beate Wolff,
Geschäftsführerin

VISION / ZIELE / STRATEGIE

Die Arbeit des Welthaus Bielefeld zeichnet sich durch ihre enorme Vielfalt aus. Getragen wird sie von einer gemeinsamen Vision: eine Weltordnung, die Menschenrechte verwirklicht, die sich an der Umsetzung der »nachhaltigen Entwicklungsziele« der Vereinten Nationen orientiert, die Stellung der Frauen nach dem Gender-Ansatz weltweit stärkt, den kulturellen Dialog fördert, die Rassismus und Diskriminierung überwindet.

Diese Vision ist ein langfristiges Ziel, an dessen Realisierung wir auf verschiedenen Ebenen und in Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen und politischen Kräften Schritt für Schritt mitwirken. Die Erfolge unserer Bildungs-, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland können wir dabei fast täglich beobachten. Jeder Workshop, bei dem Schüler*innen etwas über die Armut in der Welt, die Herstellung von Fast-Fashion, über die Klimakrise oder den fairen Handel lernen, trägt zum Verständnis globaler Zusammenhänge bei. Und jede Kulturveranstaltung, die Menschen unterschiedlicher Weltanschauung zusammenbringt, fördert den Abbau von Vorurteilen. Über die konkrete Handlungsebene des Einzelnen hinaus sind aber auch politische und institutionelle Ebenen im Fokus unserer Arbeit, etwa indem wir uns für die Verankerung des Globalen Lernens in Schullehrplänen einsetzen.

Dialog zwischen Nord und Süd stärken

Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Industrieländer einerseits und der Lebenssituation von Menschen im Globalen Süden andererseits verbinden wir unser Engagement in Deutschland mit der Entwicklungszusammenarbeit weltweit.

So kooperieren wir im Globalen Süden mit lokalen Organisationen und unterstützen sie in ihren Projekten zur nachhaltigen Verbesserung der Situation benachteiligter Bevölkerungsteile. Im Rahmen unserer Freiwilligenprogramme entsenden wir junge Menschen in afrikanische und lateinamerikanische Länder, empfangen Freiwillige aus diesen Regionen bei uns in Deutschland und fördern so den kulturellen und gesellschaftlichen Dialog.

Diese Strategie ermöglicht es uns gleichermaßen, eine zukunftsfähige Entwicklung des Nordens gemäß seiner globalen Verantwortung mitzugestalten wie auch aktiv zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Ländern des Globalen Südens beizutragen. Dabei sind wir über zahlreiche Netzwerke mit Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen weltweit verbunden.



TRANSPARENZ UND WIRKUNG

Spenden und Zuschüsse bilden die finanzielle Grundlage unserer Arbeit. Daher setzen wir die uns zur Verfügung gestellten Mittel sparsam und wirtschaftlich ein. Dies bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das uns bereits seit vielen Jahren das Spendensiegel verleiht. Damit wird uns bescheinigt, dass wir leistungsfähig sind, transparent arbeiten, sparsam wirtschaften, sachlich und wahrhaftig informieren und wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen haben – und auf diese Weise gewährleisten, dass die uns zufließenden Spenden den gemeinnützigen Zweck erfüllen. Die ordnungsgemäße Buchführung und der Jahresabschluss werden zudem jährlich von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ausgezeichnet.

Als Mitglied des »Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen« (VENRO) orientieren wir uns am verbandseigenen Verhaltenskodex und seinen Transparenzstandards. Zudem haben wir die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet und die darin formulierten Anforderungen umgesetzt. Mit unseren Projektpartner*innen im Ausland pflegen wir zudem eine Kultur der wechselseitigen Transparenz. Wir stellen sicher, dass alle projektbezogenen Mittel auch tatsächlich im Projekt ankommen, während unsere Partnerorganisationen ihren effizienten Einsatz belegen. Das Programm »weltwärts« erzielt beim Qualitätssiegel durch Quifd die Note 2.88 von maximal 3.0.

Auch innerhalb des Welthaus Bielefeld arbeiten wir transparent. Die einzelnen Fachbereiche operieren in enger Zusammenarbeit und berichten in verschiedenen Gremien über Inhalt und Stand ihrer Arbeit. Diese Offenheit schafft Verständnis füreinander und steigert Synergien.

Werbung und Information

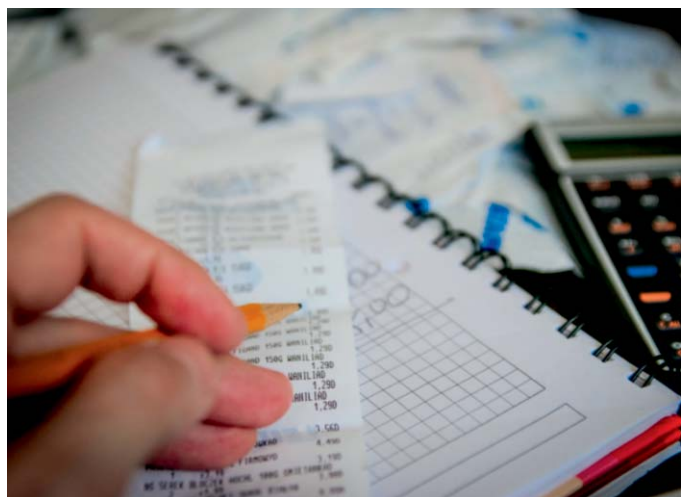
Neue Zielgruppen erreichen, dabei stets auf fachlich hohem Niveau, wahr und transparent kommunizieren – diesem Anspruch stellt sich unsere Öffentlichkeitsarbeit. Dabei berücksichtigten wir die Leitlinien und Kodizes von

Venro und DZI zur Darstellung in Text und Bild. Wir verpflichten uns damit zu Transparenz in der Darstellung der Mittelherkunft und -verwendung. Spenden werben wir online auf unserer Webseite, in sozialen Medien, auf Spendenplattformen und mithilfe von Spendenbriefen und Flyern ein. Die dreimonatlich erscheinende Zeitschrift »welthaus info« ermöglicht, sich in Diskussionen einzuschalten. Ein monatlicher Newsletter ergänzt das Angebot.

Fehlentwicklungen erkennen können

Projektverläufe werden permanent beobachtet, um mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen und gegebenenfalls gegensteuern zu können. Dabei richten wir unsere Aktivitäten an der Bedürfnislage der Zielgruppe aus und analysieren mögliche Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Mit einer abschließenden Evaluation des Verlaufs und der erreichten Ziele ermitteln wir aussagekräftige Daten über die Wirksamkeit des Projekts und generieren Erkenntnisse für die Planung nachfolgender Projekte. Dabei achten wir insbesondere bei Auslandsprojekten darauf, wie viele und welche Menschen unser Einsatz erreicht hat, ob sich ihre Situation und die Lebensbedingungen in der Region durch unser Projekt verbessert haben und ob die eingetretenen Verbesserungen einen längerfristigen Effekt haben.





BILDUNGS-, ÖFFENTLICH- KEITS- UND LOBBYARBEIT

Bildungsarbeit hat für das Welthaus Bielefeld seit jeher einen hohen Stellenwert. Wir sehen in der Unterstützung von Lernprozessen, die auf ein weltverantwortliches Leben abzielen, eine wesentliche Aufgabe unseres Hauses.

Die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sind seit jeher ein besonderer Schwerpunkt des Welthaus Bielefeld. Dabei orientieren wir uns am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und betrachten daher politische und ökonomische Veränderungen auch in unserem Land als wichtiges Aufgabenfeld. Die im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten »nachhaltigen Entwicklungsziele« (»Sustainable Development Goals«, SDGs) sind für uns in diesem Zusammenhang eine wesentliche Orientierung.

Wir verstehen unsere Bildungsarbeit als Beitrag zu einer »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE), die

insbesondere dem Globalen Lernen verpflichtet ist. Mit unseren Bildungsangeboten, unseren didaktischen Materialien und Medien und mit unserer Mediothek unterstützen wir nicht nur Bildungsakteur*innen insbesondere im Bereich Schule, sondern auch alle Gruppen und Organisationen, die sich mit globalen Herausforderungen beschäftigen wollen.

Mit unserer Öffentlichkeits- und Advocacy-Arbeit setzen wir uns für wichtige zivilgesellschaftliche Forderungen im Bereich der Entwicklungspolitik ein, oft in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen, unseren landes- und bundesweiten Interessenvertretungen.

Erweiterung des Global Goals Radwegs

Ausgangslage

Seit 2011 lädt unser ›Global Goals Radweg‹ mit acht Lernstationen dazu ein, die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) näher kennenzulernen und sich für deren Erreichung einzusetzen. Der insgesamt 25 Kilometer lange Radweg kann individuell oder auch in Gruppen unter Leitung von Tourguides befahren werden. Die Stationen sind ausgestattet mit großen Bildtafeln, Sitzgelegenheiten und akustischen Botschaften und bieten auf diese Weise einen niederschweligen und kurzweiligen Zugang zum jeweiligen SDG.

Viele Themenfelder des Globalen Lernens sind unmittelbar anschlussfähig an die Kernkompetenzen der jeweiligen Schulfächer und lassen sich ohne zusätzlichen Aufwand in den Unterricht integrieren. Denn die meisten Themenfelder entsprechen dem Anforderungsprofil vielzähliger Fächer.

Konzept

Um das bisherige Angebot zu erweitern, haben wir den Radweg 2021 um eine Station erweitert. Diese befasst sich mit dem SDG 6 (›Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen‹). Neben Ungleichheiten beim Zugang zu Wasser stehen dabei die Themen ›Virtuelles Wasser‹ und die lokale Wasserversorgung in Bielefeld im Fokus. Informationstafeln und interaktive Elemente veranlassen Besucher*innen, die weltweite Bedrohung und Ungleichheiten in der Wasserversorgung sowie globale Zusammenhänge und Interdependenzen mit unserem Lebensstil, wie Treibhausgasemissionen und virtuelle Wasserimporte, wahrzunehmen.

Aktivitäten

Nach Erarbeitung einer methodischen und didaktischen Konzeption sowie der baulichen Planung konnten wir die einzelnen Elemente der neuen Station errichten. Dazu gehören eine Informationsstele mit Wimmelbild über Zugangsarten zu Wasser in Accra, ein Klappenquiz zum Zusammenhang zwischen Klima- und Wasserschutz und drei große Stahlsäulen zur Darstellung des Verhältnisses von direktem und indirektem Wasserverbrauch. Zudem haben wir vier ›Lerncontainer‹, also Kisten mit Spiel- und Lernmaterialien entwickelt, die eine vertiefte Auseinanderset-

Schwerpunkt	Globales Lernen, Ziele für nachhaltige Entwicklung, hier: SDG 6
Medien	Stelen, Klappquizz, Tafeln, Wimmelbild, Lerncontainer mit Spiel- und Lernmaterialien
Zielgruppe	Schulen, Jugend- und Erwachsenenbildung, Multiplikator*innen
Kooperationspartner*innen	Martin-Niemöller-Gesamtschule, Ara e.V., Stadtwerke Bielefeld, Immobilienservicebetrieb (ISB) der Stadt Bielefeld, Bezirk Schildesche
Projektzeitraum	01.09.2020 bis 31.12.2021
Finanzvolumen	82.398,66 Euro

zung mit vier verschiedenen SDGs ermöglichen. 2021 haben wir in zwölf Fortbildungen insgesamt 200 Lehrkräfte erreicht und 21 Menschen zu Tourguides ausgebildet. 389 Personen haben an unseren 22 geführten Radtouren und Spaziergängen teilgenommen.

Wirkung

Unser Projekt vermittelt nicht nur über einen erlebnisorientierten Ansatz Kenntnisse zu den jeweiligen SDGs, sondern befähigt dazu, das Globale im Lokalen zu entdecken: Wie hängen beispielsweise Wasserprobleme in anderen Ländern mit unseren Konsumentscheidungen zusammen? Unser Projekt stärkt das Bewusstsein über die Eine-Welt, in der wir mit unseren Verhaltensweisen weltweite Folgen auslösen und gleichzeitig selbstwirksam sein können, wenn wir an diesem Verhalten etwas ändern.

Perspektive

Im Zuge der Erweiterung des Radwegs und der Entwicklung der Lerncontainer konnten wir die Vielfalt und Tiefe unseres Angebots weiter ausbauen. Mit der Gewinnung der Martin-Niemöller-Gesamtschule als Patin der neuen Station und der Durchführung zahlreicher Lehrer*innenfortbildungen können wir von einer intensiven Nutzung des Angebots in der schulischen Bildungsarbeit ausgehen. Durch die hohe Anzahl neu ausgebildeter Tourguides können wir die fachliche Begleitung von Gruppen auf dem Radweg sicherstellen.



ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

Gemeinsam mit langjährigen Partnern im globalen Süden kämpfen wir für die Rechte benachteiligter Bevölkerungsgruppen, stärken ihre Selbsthilfepotentiale und unterstützen zivilgesellschaftliches Engagement.

Wirtschaftliche Ausbeutung, ungleiche Handelsbeziehungen, Machtinteressen und die Auswirkungen des Klimawandels sind verantwortlich dafür, dass das Leben in den Ländern des Globalen Südens für einen Großteil der Menschen von Armut und der Einschränkung ihrer Rechte geprägt ist. Dennoch verlieren viele Menschen in diesen Ländern nicht die Hoffnung, sondern kämpfen für ein menschenwürdiges Leben. Diese Initiative der Menschen im Globalen Süden versuchen wir durch Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen zu fördern.

Die Projektunterstützung kann nur einen kleinen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Eine nachhaltige po-

sitive Veränderung kann erst durch gerechtere Wirtschafts- und Sozialstrukturen weltweit verwirklicht werden. Deshalb ist die Öffentlichkeitsarbeit, die die Hintergründe sozialer Ausgrenzung aufzeigt, unverzichtbarer Bestandteil der Projektarbeit.

Mit vielen der Projektpartner*innen verbindet uns eine langjährige intensive Partnerschaft, die häufig von ehrenamtlichen Gruppen ausgegangen ist und aktiv begleitet wird.

Die Corona-Pandemie hat unsere laufende Projektarbeit beeinträchtigt. Unsere Projektpartner*innen haben jedoch sehr flexibel auf die Krise reagiert und konnten viele stark betroffene Menschen unterstützen.

Empowerment für Frauen in Äthiopien

Ausgangslage

Die politisch aufgeheizte Situation und der Klimawandel haben in den vergangenen Jahren das Leben in Äthiopien erschwert. In der Projektregion leben die Menschen hauptsächlich von der Subsistenzlandwirtschaft, deren Erträge jedoch zurückgehen. Die Frauen sind durch ihre hohe Arbeitslast besonders benachteiligt, herrschende kulturelle Normen billigen ihnen kaum Entscheidungsgewalt im Haushalt und der Gemeinde zu. In ihrer Rolle als Haushaltsvorstände brauchen sie jedoch ein eigenes Einkommen, um Ausgaben für Haushalt, Schulmaterialien und Gesundheit zu finanzieren. Obwohl sie einen Großteil der landwirtschaftlichen Arbeit tragen, ist ihnen der Zugang zu Beratung, Inputs und Krediten verwehrt. Die staatlichen Beratungsdienste und Kooperativen beziehen sie nicht mit ein. Die Kooperativen können zudem ihre Vermarktungsfunktion aufgrund verfallener Lagerstrukturen kaum wahrnehmen.

Konzept

Das Projekt zielt darauf ab, die Ernährungssituation, das Einkommen und die Klima-Resilienz der Gemeinden zu verbessern. Die zentralen Akteure sind etwa 60 Frauengruppen, die Schulungen und Produktionsmittel erhalten, Einkommen erwirtschaften und als Spar- und Kreditgruppen weitere Möglichkeiten für ihre Mitglieder eröffnen.

Aktivitäten

Zur Verbesserung der Ernährung werden in den Hausgärten verschiedene Gemüsesorten und Obst mit agrarökologischen Methoden angebaut. Zwei Frauengruppen bauen eine Baumschule auf, um circa 60.000 Setzlinge ziehen und vertreiben zu können. Neben Obstbäumen und Futterpflanzen werden auch Bäume und Sträucher zur Erosionsverminderung und als Holzlieferanten gezogen. Die Frauen werden zu ökologischen Anbaumethoden, ausgewogener Ernährung und Empowerment geschult. Jede Gruppe führt eine einkommenschaffende Maßnahme durch. Ein wichtiger Baustein ist die Schulung in Grundlagen von Spar- und Kreditgruppen. Bei der Vermarktung ihrer Produkte arbeiten die Frauen mit Kooperativen zusammen, deren Räumlichkeiten renoviert und inventarisiert werden. Die Koope-

Schwerpunkte	Ernährungssouveränität, Stärkung der Frauen, Agrarökologie, Organisationsstärkung, Aufbau von Wertschöpfungsketten
Standort	Zehnländliche Gemeinden in 4 Distrikten der Oromia Region
Lokaler Partner	AKAM (Alliance of Knowledge and Action for Sustainable Livelihood Management Association)
Zielgruppe	11.200 Kleinbäuerinnen und ihre Familien, Behördenvertreter*innen, Schlüsselpersonen und Älteste aus den Projekt-Kebeles
Projektzeitraum	01.09.2021 bis 31.12.2024
Zuwendungsgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (90 %)
Finanzvolumen	296.892,00 Euro

rativen werden geschult, speziell auf Frauen zugeschnittene Angebote bereitzuhalten.

Wirkung und Perspektiv

Das Projekt ist im ersten Jahr bereits gut angelaufen. Wir gehen davon aus, dass es den Frauen gelingen wird, sich in den Gruppen zu organisieren. Mit den Mikrokrediten werden sie ein Einkommen erwirtschaften, wodurch die Kinder – besonders die Mädchen – länger die Schule besuchen können. Die Stärkung der Frauen führt auch zu einem größeren Einfluss auf Entscheidungen in ihren Familien und Gemeinden. Die Kooperativen werden so gut ausgestattet und geschult sein, dass sie ihr Aufgaben wahrnehmen können. Durch die agrarökologisch betriebenen Gemüsegärten und die Aufforstung werden die Familien sowohl ihre Ernährung also auch ihre Klimaresilienz verbessern. Auch ist von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren eine erhöhte Sensibilisierung für die Themen Gendergerechtigkeit und Agrarökologie und damit eine stärkere Unterstützungsbereitschaft zu erwarten, so dass die Frauen nach Projektende weiterhin ihre Aktivitäten durchführen können.



KULTURARBEIT

Mit unserer Arbeit fördern wir den kulturellen Austausch, den Dialog und die Toleranz. Künstler*innen und Kulturschaffende des Globalen Südens erhalten eine Bühne und vermitteln den kulturellen Reichtum der Welt.

Mit unserer Kulturarbeit möchten wir die Vielschichtigkeit und Dynamik verschiedener Kulturen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Dazu boten in all den Jahren zahlreiche Konzerte – wie die der Weltnacht-Reihe –, der Carnival der Kulturen oder Aktionen im Schulkulturprogramm viele Gelegenheiten.

Die besonderen Chancen der Kulturarbeit liegen darin, eine weite Zielgruppe zu erreichen. Unsere Kulturangebote ermöglichen es, mit allen Sinnen zu lernen und gemeinsames Handeln zu fördern. So achten wir bereits bei der Konzeption von neuen Projekten auf einen partizipativen Charakter.

Im Rahmen unserer Kulturarbeit werden meist Bildungsinhalte des Globalen Lernens mit einbezogen. Unsere Kulturveranstaltungen sind hochwertig und damit ein Aushängeschild für Tanz, Theater und Musik aus südlichen Ländern. Durch diverse Spielorte wie Kirchen, Theatersäle, Schulen und öffentliche Plätze erreichen wir immer wieder ein neues Publikum. Wir leisten einen Beitrag für eine welt-offene und interkulturell wertschätzende, eine auf Toleranz und Respekt ausgerichtete gesellschaftliche Entwicklung. Dabei unterstützen wir Künstler*innen aus dem Globalen Süden und kulturschaffende Migrant*innen in Deutschland, insbesondere in Ostwestfalen-Lippe.

Kultur geht wieder?! Neustart unserer Kulturarbeit

Ausgangslage

Nach fast einem Jahr Pandemieerfahrungen verlief die Planung der kulturellen Veranstaltungen im Ansatz bereits wieder mit einem gewissen Maß an Routine. Sicherheitshalber wurde auf bewährte Hygienekonzepte gesetzt und vor allem auch auf Möglichkeiten, Veranstaltungen outdoor durchzuführen. Während die erste Jahreshälfte noch von einem Ping-Pong Spiel zwischen sich laufend aktualisierenden Corona-Schutzbestimmungen und entsprechender Veranstaltungskonzepte geprägt war, fielen die meisten notwendigen Schutzmaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte schlagartig weg und unsere Veranstaltungen konnten wieder ohne größere Auflagen durchgeführt werden.

Aktivitäten

2021 gingen wir mit insgesamt 24 Kulturveranstaltungen an den Start. Davon konnten 18 Events durchgeführt werden. Vier Termine mussten coronabedingt abgesagt werden. Drei Veranstaltungen wurden in das nachfolgende Jahr verschoben, so wie etwa das mehrtägige »Heimawelt Festival«. Ersatzweise haben wir in 2021 mit der »Heimawelt-Interlude« ein kompakteres fünfstündiges Kulturhighlight gesetzt.

Unsere Weltnächte auf dem Kesselbrink mussten wir teilweise mit einem eingezäunten Publikumsbereich durchführen, um Kontrollen und Adressnachverfolgungen zur Pandemiebekämpfung zu bewerkstelligen. Andere Orte unserer Weltnacht-Reihe, wie zum Beispiel die Oetkerhalle in der die capverdische Sängerin Carmen Souza auftrat, boten durch ihre Größe ausreichend Platz für die Einhaltung von Abständen.

Neu startete das Projekt »Kultur in die Quartiere«, bei dem es um darum ging, in verschiedenen Bielefelder Stadtteilen das kulturelle Leben zu bereichern und einen transkulturellen Austausch im Rahmen von Workshops und Festveranstaltungen zu befördern. Durch die Unsicherheit, ob Veranstaltungen wieder stattfinden können, war die Vorbereitung der geplanten Termine mitunter kompliziert. Die geplanten Projekte in Baumheide und Sennestadt mussten von den Kooperationspartner*innen

aufgrund hoher Infektionszahlen in den Bezirken abgesagt und ins Jahr 2022 verschoben werden. Die Künstler*innen, die die Workshops durchführen sollten, mussten viel Geduld aufbringen. In Gütersloh-Blankenhagen und Harsewinkel wiederum konnten die Angebote mit großem Erfolg durchgeführt werden. Alle Beteiligten freuten sich, dass endlich wieder Kultur präsentiert werden konnte. Viele strahlende Gesichter gab es bei den Freund*innen und Verwandten der Kinder und Jugendlichen, die zuvor an den Workshops teilnahmen und die Ergebnisse vor einem Publikum präsentieren konnten.

Freudestrahlende Gesichter gab es auch bei den zum Teil eingespielten, aber auch neuen, Kooperationsveranstaltungen wie dem »Festival im Vogelviertel«, dem »Kulturhammer« in Herford mit Musikflohmarkt oder bei der »Bielezelt«-Veranstaltung, die zusammen mit dem »Fairstival« und der »Kulturgruppe« durchgeführt wurde.

Perspektive

Die Veranstaltungen waren geprägt von einem hohen Maß an Emotionen und positiver Momente. Die Gäste verspürten nach langer Pause eine unbändige Freude wieder Kultur zu genießen, zu tanzen und in den Austausch miteinander zu kommen. So auch wir als Veranstalter*innen, die dadurch wieder Mut und Motivation schöpfen konnten für die kommenden Jahre.





FREIWILLIGENDIENST WELTWÄRTS

weltwärts vermittelt den Freiwilligen ein entwicklungspolitisches Bewusstsein, auf dessen Basis weltweite Solidaritätsnetze geknüpft werden und eigenes Engagement entsteht.

Die entwicklungspolitische Wirkung des Freiwilligendienstes entsteht durch das Zusammenwirken der Arbeit in den Einsatzstellen, der Kommunikation mit den Partner*innen, der kritischen pädagogischen Begleitung und der Zuordnung von Freiwilligen zu passenden Plätzen. Die Orientierung an den Partnerorganisationen im Globalen Süden ist uns dabei wichtig. Wir bemühen uns darum, Zielgruppen zu erreichen, die bisher in Freiwilligendiensten wenig repräsentiert sind, etwa Menschen mit Behinderung.

Wir bieten weltwärts sowohl für Freiwillige an, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben (Nord-Süd-Komponente), als auch für Freiwillige aus unseren Partnerlän-

dern, die gemeinnützige Organisationen in Bielefeld und Umgebung unterstützen (Süd-Nord-Komponente).

Nach dem Konzept des Globalen Lernens sollen die Freiwilligen Schlüsselkompetenzen wie Perspektivwechsel, Empathie, Übernahme von Verantwortung und kommunikative Fähigkeiten erwerben. Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung für Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und den globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Zudem sollen durch Angebote für Ehemalige in beiden Programmkomponenten Anregungen gegeben werden, Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensumfeld zu entdecken und umzusetzen.

Leitfaden für das Süd-Nord-Freiwilligenprogramm

Ausgangslage

Aus der Reihe der Bewerber*innen für die Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms werden jedes Jahr etwa 16 Freiwillige von Auswahlkommissionen in den jeweiligen Entsendeländern vorgeschlagen, die über das Welthaus vornehmlich nach Bielefeld einreisen. Die Auswahlprozesse in den verschiedenen Ländern unterschieden sich jedoch teils sehr deutlich voneinander. Das Fehlen einheitlicher Standards hat beispielsweise dazu geführt, dass Erfahrungen von ehemaligen Freiwilligen nicht systematisch aufgenommen wurden.

Ziel des zu erstellenden Auswahlleitfadens ist es deshalb, gemachte Erfahrungen zu evaluieren, Sichtweisen verschiedener Akteur*innen sichtbar zu machen, Prozesse zu vereinheitlichen und zur Reflexion einzuladen. Das Handbuch soll in erster Linie von zukünftigen Auswahlkommissionen in den acht Entsendeländern eingesetzt werden, aber auch Anregungen an andere Organisationen weitergeben.

Konzept

Eine internationale Redaktion – bestehend aus zwei zurückgekehrten Freiwilligen, einer Mentorin, einer Welthaus-Referentin und einem Assistenten, die die drei Regionen (Anden, Mittelamerika und Mexiko, Südliches Afrika) repräsentierten – hat sich monatlich getroffen, um die Struktur des geplanten Handbuchs zu erarbeiten. Zusätzlich haben acht Länderkoordinator*innen die jeweiligen Redaktionsmitglieder über die spezifischen Prozessabläufe in ihren Ländern informiert und beteiligten sich an der Durchführung von Seminaren und der Entwicklung von geeigneten Tools zur Auswahl von Freiwilligen.

Aktivitäten

In der ersten Phase wurden Seminare, Workshops und Interviews mit zurückgekehrten Freiwilligen, Entsendeorganisationen aus dem Globalen Süden, Einsatzstellenvertreter*innen in Deutschland und Gastfamilien durchgeführt. Dabei standen vor allem die Fragen »Was macht eine*n gute*n Freiwilligen aus?« und »Wie findet man

sie?« im Vordergrund. In der zweiten Phase wurden die Ergebnisse der Seminare systematisiert. Die Redaktion hat ein Set aus 20 Auswahlkriterien zusammengestellt und sie mit Vertreter*innen von ehemaligen Freiwilligen, Mentor*innen und Entsendeorganisationen diskutiert. Dabei haben wir uns auf sechs Kriterien geeinigt, die von allen zukünftigen Freiwilligen erfüllt werden sollten.

Im Anschluss daran haben wir die Kriterien inhaltlich fundiert und Abläufe für die Durchführung eines Auswahlprozesses entwickelt. In der dritten Phase haben die Redaktionsmitglieder gemeinsam mit den Länderkoordinator*innen konkrete Tools umgesetzt (Interviewleitfaden, Gruppenübungen, Evaluations- und Bewertungsbögen), um sie schließlich in der vierten Projektphase bei Validierungsseminaren auszuprobieren und anzupassen. Parallel haben die Redaktionsmitglieder und Länderkoordinator*innen die Texte für das Handbuch verfasst. Eingang fanden dabei auch andere Akteur*innen, die ihre Erfahrungen als Testimonials beitragen konnten.

Perspektive

Die Arbeit an diesem Projekt zeigte allen Beteiligten auf, dass wir durch diese Form der Kollaboration einen neuen und spannenden Prozess gestalten konnten, der sich durch seine hohe Ergebnisorientierung auszeichnete. In einer Mischung aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Treffen gelang uns ein partizipativer Prozess mit annähernd 100 Akteuren aus neun verschiedenen Ländern in vier verschiedenen Sprachen.

Auch nach Abschluss des Projekts bleibt das Handbuch ein lebendiges Werk, denn mit den neu entworfenen Tools dient es in Zukunft der Aneignung und Weiterentwicklung sowie der Schulung zukünftiger Auswahlkommissionen.

STÄDTEPARTNERSCHAFT



Grundschule El Zacaton in Miraflor: Zum Schuljahresende bekamen alle Schüler*innen eine Tasche mit Schreibheften und Stiften.

Die anhaltende gesellschaftspolitische Krise in Nicaragua beeinflusste auch 2021 unsere Arbeit in Estelí. Landesweit wurden zivilgesellschaftlichen Organisationen der Rechtsstatus aberkannt, so dass eine Weiterarbeit für diese nicht mehr möglich war. Betroffen davon waren ebenso Partnerorganisationen in Estelí und Condega. Damit folgte die amtierende Regierung unter Präsident Ortega ihrer Strategie, zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume weiter einzuschränken.

Kontakt zu Partnerschulen

Im Jahresverlauf schwächte sich auch in Estelí die Corona-Pandemie ab. Hier zeigten flächendeckende Impfkampagnen ihre Wirkung. In Folge konnten unsere Kolleginnen im Büro der Partnerstädte wieder erweiterte Öffnungszeiten anbieten. Vor allem der regelmäßige Kontakt zu Partnerschulen in Estelí und in Miraflor wurde wieder aufgenommen. Neben der Abgabe von ergänzenden Schulmaterialien konnten in der Region Miraflor an zwei Grundschulen Kleinstprojekte verwirklicht werden. Aktiv unterstützt wurden diese von den jeweiligen Elternschaften. In einer groß angelegten Weihnachtsaktion besuchte eine unserer Kolleginnen alle sechs Partnerschulen in Estelí und Miraflor. Ziel war es, mit den Lehrenden nach der Pandemie wieder verstärkt ins Gespräch

zu kommen. Außerdem konnten an 240 Schüler*innen kleinere Geschenke überreicht werden.

Mit der UCA Miraflor, dem Dachverband der Kaffeekooperativen und Exporteur des Bielefeld-Kaffees, planten wir 2021 gemeinsam ein größeres landwirtschaftliches Projekt. Dabei geht es um Klimaanpassungsmaßnahmen und die Sicherung von Arbeitsperspektiven für junge Menschen. Für dieses Projekt erwarten wir die finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Demokratische Prozesse stärken

Nach den der Pandemie geschuldeten virtuellen Treffen der Nicaraguagruppe in Bielefeld gab es im September wieder ein Tagesseminar. Es war für die 22 Teilnehmenden sehr erleichternd, sich endlich persönlich im Tagungsort ›Einschlingen‹ auszutauschen. Im Mittelpunkt standen die Perspektiven der Städtepartnerschaftsarbeit unter den aktuellen politischen Bedingungen in Nicaragua. Unsere Kolleginnen Fatima und Milvian aus Estelí, per Video zugeschaltet, berichteten ausführlich. Auch wenn vieles dagegen sprach, zu diesem Zeitpunkt bestand immer noch die latente Hoffnung, dass die für November geplanten Wahlen einen Wechsel in der Politik bewirken könnten. Doch es kam anders. Da faktisch die Opposition verboten beziehungsweise ihre Kandidaten inhaftiert waren, konnte Daniel Ortega sich erneut zum Präsidenten ausrufen.

Zum Jahresende 2021 ist allen Beteiligten bewusst, dass sich die aktuelle Situation verfestigen wird. Doch die Stärke der Städtepartnerschaft mit Estelí sind die vielfältigen Freundschaften, Beziehungen und Verantwortlichkeiten, die sich über 30 Jahre der Kooperation entwickelt und verfestigt haben. Das wurde nochmals sehr deutlich auf dem Tagesseminar, wo alle Teilnehmenden von Freunden und Bekannten zu berichten wussten. Ein weiteres starkes Rückgrat ist weiterhin die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerstädten Delft, Sant Feliu de Llobregat und Sheffield, mit denen wir gemeinsam die Herausforderungen im Büro in Estelí angehen.

VEREINSSTRUKTUR

Entwicklungspolitische Bildungs-, Kultur- und Lobbyarbeit, Freiwilligendienst und Entwicklungszusammenarbeit – das Welthaus Bielefeld deckt ein weites Spektrum ab. Das Fundament bildet die gute Zusammenarbeit von aktiven Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Hausgruppen einerseits und hauptamtlich Mitarbeitenden andererseits. Das Welthaus Bielefeld wurde 1980 unter dem damaligen Namen »Dritte Welt Haus« gegründet und hat seinen Sitz in Bielefeld. Kurz vor der Jahrtausendwende haben sich die Vereinsmitglieder für eine Namensänderung entschieden und eine Professionalisierung der Strukturen eingeleitet: Der ehrenamtliche Vorstand bestand fortan nicht mehr aus Mitarbeitenden und eine hauptamtliche Geschäftsführung wurde eingesetzt. 2016 wurden zudem Fachbereichsleitungen für die Abteilungen Inland, Ausland und Verwaltung eingeführt. Gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Stabsstellen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit treten sie regelmäßig zum Leitungsgremium zusammen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat als höchstes Vereinsorgan die Aufgabe, den Vorstand zu wählen und ihn zu entlasten, den Haushaltsplan zu beschließen, Kriterien der Mitgliedschaft festzulegen, über die Zugehörigkeit von Hausgruppen zu entscheiden sowie die Rechnungsprüfungskommission zu wählen. Mindestens zwei Mal jährlich tritt die Mitgliederversammlung zusammen und legt das politische Profil und die inhaltlichen Schwerpunkte der Vereinsarbeit fest. 2021 verzeichnete der Verein 130 aktive und 358 fördernde Mitglieder.

Vorstand

Der für zwei Jahre gewählte Vorstand besteht aus mindestens drei ordentlichen Mitgliedern, die nicht gleichzeitig hauptamtlich beim Verein beschäftigt sein dürfen. Der Vorstand ist verantwortlich für Personalentscheidungen, Mittelverwendung, Hausorganisation und die strategische Ausrichtung der Arbeit im Sinne der Mitgliederversammlung. Zudem setzt der Vorstand eine hauptamtliche Geschäftsführung ein und kontrolliert sie. 2021 hatte Beate Wolff die Geschäftsführung inne. Der Vorstand bestand zum Stich-

tag 31.12.2021 aus den vier gleichberechtigten Mitgliedern Lina Bax, Nadine Pollvogt, Josef Hilbert und Bernd Reidel.

Mitarbeitende

Zum 31.12.2021 waren im Welthaus Bielefeld 26 Mitarbeitende auf 16,2 Vollzeitstellen fest angestellt. Die Stellenteile reichten von vier bis 38,5 Wochenstunden (Vollzeit). Wegen Projektfinanzierungen wechselten Stellenteile der hauptamtlich Mitarbeitenden. 14 Praktikant*innen arbeiteten für je etwa acht Wochen engagiert mit.

Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt im Rahmen eines Haustarifs, der von Mitarbeitenden und Vorstand gemeinsam verabschiedet wurde. Er umfasst lediglich drei Gehaltsgruppen sowie eine Lohngruppe für Auszubildende, die sich an der Ausbildungsvergütung für Bürokaufleute orientiert. Für jedes steuerrechtlich eingetragene Kind wurde eine Zulage von 112,22 Euro monatlich, für die Übernahme einer Fachbereichsleitung eine Funktionszulage von 150,00 Euro monatlich gewährt.

Geschäftsführung	45.418,20 Euro
Referent*innen	37.375,20 Euro
Auszubildende	8.066,04 bis 8.800,32 Euro (1. - 3. Lehrjahr)
Ergänzungskräfte	10,13 Euro/ Stunde

Lohngruppen mit Jahresgehalt, falls 100 %-Stelle (AN-Brutto)

Verbundene Organisationen

Die Stiftung Welthaus Bielefeld unterstützt die Arbeit des Welthaus Bielefeld, der Vorstand des Vereins wählt ihren Vorstand, die Mitgliederversammlung des Vereins ihren Stiftungsrat.

Ehrenamt

Eine tragende Säule des Vereins sind die rund 150 Ehrenamtlichen. Ihr Engagement ist vielfältig: Die Hausgruppen sichern die intensiven Beziehungen zu Projektpartnern im Globalen Süden, die Ladengruppe hält das Café Welthaus als Begegnungs- und Informationsort rund um den Fairen Handel lebendig, andere engagieren sich als Mentor*innen im weltwärts-Programm, als Aktive im Woza-Chor oder Helfer*innen bei Kulturveranstaltungen.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLE

Die vielfältigen Handlungsfelder des Welthaus Bielefeld bergen zahlreiche Risiken, wie etwa politische Veränderungen in unseren Partnerländern, schulpolitische Entscheidungen mit Konsequenzen für die Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten, wetterbedingte Mindereinnahmen bei kulturellen Veranstaltungen im Freien oder ein möglicher Rückgang von Spendengeldern. Unsere vorausschauende Arbeitsweise ermöglicht es uns, Risiken frühzeitig zu erkennen und sie durch Gegenstrategien zu minimieren.

Bei unserer Auslandsprojektarbeit stehen wir mit den Partnerorganisationen in engem Kontakt, was das Risiko unzureichender Informationsflüsse minimiert. Relevante politische Entwicklungen können wir frühzeitig erkennen, ihren Einfluss auf unsere Arbeit bewerten und darauf reagieren. Das gewachsene Vertrauensverhältnis bewirkt, dass mögliche Probleme in der Projektdurchführung frühzeitig und offen kommuniziert werden.

Im weltwärts-Freiwilligenprogramm liegen Risiken in sich verändernden Rahmenbedingungen in den Einsatzländern. Auch auf Ereignisse, die einzelne Freiwillige persönlich betreffen, stellen wir uns ein. Wir beobachten nationale Medien, beachten Hinweise des Auswärtigen Amtes und tauschen uns mit unseren Partnerorganisationen und Mentor*innen vor Ort aus. So erkennen und analysieren wir kritische Veränderungen frühzeitig. Den unmittelbaren Kontakt zwischen Teilnehmer*innen und unseren Mitarbeitenden sichern wir durch digitale Kommunikationsmittel, dank Notfall-Handy sogar 24 Stunden am Tag.

Bei Ereignissen mit gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen, zum Beispiel Pandemien oder kriegsbedingten Folgen, besteht unser Risikomanagement im zeitnahen Monitoring behördlicher Auflagen und staatlicher (Förder-)Maßnahmen sowie im Entwickeln von Alternativen und Anpassungen für unsere Angebote und dem gegenseitigen unterstützenden Austausch in unseren Netzwerken.

Interne und externe Finanzkontrolle

Unser Risikomanagement umfasst zudem eine interne und eine externe Finanzkontrolle. Das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht spezifische Regelungen zur Organisation und Kontrolle der

Arbeitsabläufe vor. Es bestehen detaillierte Bestimmungen zur Zeichnungsberechtigung für jedes der bestehenden Konten, es gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Befugnisse von Geschäftsführung und leitenden Mitarbeitenden sind durch Vollmachten eindeutig geregelt, der Verein verfügt über eine Geschäftsordnung für Vorstand, Geschäftsführung und Leitungsgremium.

Die aktuelle Finanzlage wird vom Vorstand quartalsweise geprüft. Diese Verfahrensweise ermöglicht es uns, Defizite und Chancen rechtzeitig zu erkennen, ausbleibende Einnahmen zu berücksichtigen und entsprechend zu steuern. Die externe Kontrolle unseres Jahresabschlusses und der Buchführung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird – über die rechtlich erforderliche Prüfung hinaus – freiwillig unter Beachtung der relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen. Zuwendungsgeber*innen erhalten vertragsgemäß detaillierte Verwendungsnachweise. Eine nach Arbeitsbereichen differenzierte Darstellung der Mittelverwendung wird für die interessierte Öffentlichkeit jährlich publiziert. Die Kosten für Verwaltung und Werbung halten wir so gering wie möglich. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen (»angemessen« = 10 % bis unter 20 %).

Offenes Arbeitsklima, flache Hierarchie

Unser Erfolg hängt wesentlich von den Mitarbeiter*innen ab. Fachkräfte und Ehrenamtliche zu gewinnen und zu halten gelingt uns nicht zuletzt durch ein offenes Arbeitsklima, gegenseitige Wertschätzung, hohe Arbeitszufriedenheit und eine gemeinsame Vision.

Der Einsatz aller Festangestellten wird auf Grundlage einer solidarischen Gehaltsstruktur gleichermaßen wertgeschätzt. Arbeitsabläufe werden in regelmäßigen Abständen supervidiert, eine Mitarbeiter*innenvertretung sichert die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber Geschäftsführung und Vorstand. Die flache Hierarchie minimiert das Risiko von Fehlentscheidungen, indem das Wissen vieler einbezogen wird. Gleichwohl sorgt die vorhandene Leitungsstruktur dafür, dass bestehende Entscheidungs-routinen genutzt werden können und Zuständigkeiten transparent formuliert sind.

Einnahmen

Entwicklungsbezogene Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit	2021	2020
Spenden/Mitgliedsbeiträge/Bußgelder	215.000,20 (12,01%)	297.019,33 (15,00%)
Spenden	197.909,34 (11,06%)	267.229,48 (13,49%)
Mitgliedsbeiträge	11.924,92 (0,67%)	11.263,26 (0,57%)
Bußgelder	5.165,94 (0,29%)	18.526,59 (0,94%)
Projektunabhängige Zuschüsse	58.633,00 (3,28%)	37.675,00 (1,90%)
Stadt Bielefeld	39.883,00 (2,23%)	12.675,00 (0,64%)
Brot für die Welt	18.750,00 (1,05%)	25.000,00 (1,26%)
Projektgebundene Zuschüsse	748.207,50 (41,81%)	820.950,35 (41,45%)
Zuschüsse Weltwärts	487.334,84 (27,23%)	587.811,33 (29,68%)
Sonstige Zuschüsse	260.872,66 (14,58%)	233.139,02 (11,77%)
Personalkostenzuschüsse	77.563,00 (4,33%)	76.250,00 (3,85%)
Promotorenprogramm NRW/ BMZ	77.563,00 (4,33%)	76.250,00 (3,85%)
Einnahmen aus Kulturveranstaltungen	26.630,94 (1,49%)	9.878,43 (0,50%)
Einnahmen aus Publikationsverkäufen	12.724,27 (0,71%)	20.950,98 (1,06%)
Erstattung für Auslandsprojektverw.	53.632,20 (3,00%)	60.451,72 (3,05%)
Einnahmen von Kooperationspartnern	9.580,00 (0,54%)	6.650,00 (0,34%)
Mieteinnahmen (Seminarräume)	155,46 (0,01%)	644,65 (0,03%)
Einnahmen Weltladen	16.059,11 (0,90%)	19.930,00 (1,01%)
Sponsoren- und Werbeeinnahmen	8.124,77 (0,45%)	9.470,48 (0,48%)
sonstige Einnahmen/ Zinsen	84.878,83 (4,74%)	101.491,48 (5,12%)
Gesamt	1.311.189,28 (73,27%)	1.461.362,42 (73,79%)
Vermögensverwaltung		
Mieteinnahmen aus Gebäude	8.668,00 (0,48%)	8.289,12 (0,42%)
Sondervermögen Neubau	31.911,47 (1,78%)	31.911,47 (1,61%)
Zinserträge/ sonstige Einnahmen	222,58 (0,01%)	116,40 (0,01%)
Gesamt	40.802,05 (2,28%)	40.316,99 (2,04%)
Auslandsprojekte		
Spenden/ Bußgelder	122.380,42 (6,84%)	167.737,34 (8,47%)
Zuschüsse BMZ	328.961,57 (18,38%)	341.632,80 (17,25%)
Einnahmen von Kooperationspartnern	39.917,25 (2,23%)	29.861,00 (1,51%)
Minus Pauschalen für Verwaltungskosten	- 53.632,20 (-3,00%)	- 60.451,72 (-3,05%)
Gesamt	437.627,04 (24,45%)	478.779,42 (24,18%)
Einnahmen gesamt	1.789.618,37 (100%)	1.980.458,83 (100%)

Ausgaben

Entwicklungsbezogene Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit	2021	2020
Mitarbeiter*innengehälter	579.492,50 (32,60%)	595.690,00 (30,63%)
allgemeine Sachkosten	36.396,96 (2,05%)	42.155,54 (2,17%)
Sachkosten für Publikationserstellung	5.090,71 (0,29%)	284,48 (0,01%)
Sachkosten für Kulturveranstaltungen	60.391,40 (3,40%)	27.021,76 (1,39%)
Sachkosten für weltwärts-Programm	287.893,12 (16,20%)	423.369,95 (21,77%)
Sachkosten für Bildungsarbeit	107.937,11 (6,07%)	72.891,84 (3,75%)
Gesamt	1.077.201,80 (60,60%)	1.161.413,57 (59,72%)
Auslandsprojekte		
Zahlungen an Partnerprojekte	474.948,66 (26,72%)	516.339,59 (26,55%)
MA-Gehälter Fundraising & Ö-Arbeit	-	2.774,83 (0,14%)
Sachkosten	-	1.220,27 (0,06%)
Mitarbeiter*innen-Gehälter	36.561,33 (2,06%)	-
Einstellung in die Rücklage	- 30.387,90 (-1,71%)	- 38.344,00 (-1,97%)
Gesamt	481.122,09 (27,07%)	481.990,69 (24,79%)
Werbe- & Öffentlichkeitsarbeit		
Mitarbeiter*innengehälter	22.415,35 (1,26%)	22.644,31 (1,16%)
Honorare und Sachkosten	25.282,29 (1,42%)	30.769,95 (1,58%)
Gesamt	47.697,64 (2,68%)	53.414,26 (2,75%)
Verwaltung		
Mitarbeiter*innengehälter	38.714,66 (2,18%)	46.716,64 (2,40%)
Honorare und Sachkosten	67.060,79 (3,77%)	73.631,65 (3,79%)
Gesamt	105.775,45 (5,95%)	120.348,29 (6,19%)
Vermögensverwaltung		
Abschreibungen Gebäude	25.023,86 (1,41%)	25.023,86 (1,29%)
Hauskosten	13.268,41 (0,75%)	12.276,15 (0,63%)
sonstige Zinsaufwendungen	4.570,56 (0,26%)	5.352,68 (0,28%)
Gesamt	42.862,83 (2,41%)	42.652,69 (2,19%)
Weltladen		
Mitarbeiter*innengehälter	5.199,98 (0,29%)	6.635,67 (0,34%)
Sachkosten	3.742,68 (0,21%)	2.882,85 (0,15%)
Wareneinkauf	13.930,73 (0,78%)	15.341,26 (0,79%)
Gesamt	22.873,39 (1,29%)	24.859,78 (1,28%)
Rücklagen		60.000,00 (3,09%)
Ausgaben gesamt	1.777.533,20 (100%)	1.944.679,28 (100%)

Abweichungen der Angaben auf den Seiten 17 und 18 bei den Ausgaben für Auslandsprojekte beruhen auf unterschiedlichen Zuordnungen und Darstellungsweisen.

Die Rechnungslegung für den Jahresabschluss und die Auslandsprojektzuwendungen erfolgt auf der Basis einer ordnungsgemäßen Buchhaltung und nach kaufmännischen Prinzipien. Mehrere Institutionen prüfen die Finanzen: Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss, das Finanzamt Bielefeld nimmt regelmäßig Prüfungen zur Gemeinnützigkeit vor und mit der Zuerkennung des DZI-Spendensiegels wird dem Verein eine wahre und eindeutige Darstellung der Arbeit attestiert. Ergänzend kontrollieren ehrenamtliche Kassenprüfer*innen jedes Jahr die Geschäftsstelle und die sachgemäße Verwendung der Mittel.

2021 – Wo das Geld ankam – Partner*innenunterstützung

	LATEINAMERIKA	Projektträger/ Maßnahmen	261.731,70 Euro gesamt	Finanzierungsart
1	Provinz Tayacaja, Peru	ADECAP/ Verbesserung der Gesundheits- und Ernährungssituation Quechua-Familien	76.108,00	BMZ (75%)*
2	San Bartolo, Peru	Generación/ Betreuung, Unterkunft und Verpflegung von Straßenkindern	10.000,00	Spenden
3	Guarjila, El Salvador	ADESCO Guarjila/ Reintegration von gefährdeten Jugendlichen	35.442,60	BMZ (75%)*
4	Guarjila, El Salvador	Gemeinde Guarjila/ Verschiedene Projekte in der Gemeinde Guarjila	11.390,76	Spenden
5	Vitoria, Brasilien	MPA-APAGEES/ Agrarökologische Transformation und Bio-Zertifizierung	60.222,78	BMZ (75%)*
6	Guatemala	Verschiedene Gemeinden/ Energieeffiziente Kochöfen, Stipendien	58.000,00	Spenden
7	Estelí, Nicaragua	Städtepartnerschaftsbüro/ Unterstützung Städtepartnerschafts-Büro	5.115,09	Spenden
8	Estelí, Nicaragua	Städtepartnerschaftsbüro/ Unterstützung verschiedener Projekte und Zivilgesellschaft	4.066,11	Spenden
9	Chiapas, Mexiko	K'inál Antsetik, CEFOCAM/ Nothilfe für vertriebene Frauen und Kinder nach einem bewaffneten Konflikt	1.250,00	Spenden
10	El Rosal, Kanton Cotacachi, Ecuador	Asociación Artesanal Feminina de Producción Agrícola El Rosal/ Fenster für Seifenküche	136,36	Spenden
	AFRIKA	Projektträger/ Maßnahmen	117.279,94 Euro gesamt	Finanzierungsart
11	Binga, Zimbabwe	ZUBO/ Einkommen für Tonga-Frauen durch Seifenproduktion aus Jatrophasamen	16.137,03	BMZ (85%)*
12	Oromia-Region, Äthiopien	AKAM/ Empowerment Kleinbäuer*innen durch erhöhte Einkommen und Resilienz	52.301,00	BMZ (90%)*
13	Nyavyamo, Burundi	CEPBU/ Bau und Ausstattung einer technischen Oberschule	36.311,00	BMZ (75%)*
14	Chicumbane, Gaza-Provinz, Mosambik	ACOSADE/ Saatgut nach Überschwemmung und Innenausstattung Büro	5.450,00	Spenden
15	Tofu, Mosambik	ALMA/ Wiederaufbau Infrastruktur für ALMA nach Brand	4.000,00	Spenden
16	Johannesburg, Südafrika	Sophiatown/ Unterstützung psychosozialer Arbeit mit Migrant*innen	1.700,00	Spenden
17	Südafrika	Smallfeet/ Schuhe für Schulkinder	1.380,91	Spenden

17 Projekte in 12 Ländern wurden in 2021 mit 379.011,64 Euro gefördert.

*Diese Projekte wurden durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Die finanzielle Unterstützung der lokalen Partnerorganisationen kommt aus Spenden der ehrenamtlichen Hausgruppen, aus Schul- und Gemeindepartnerschaften und durch viele Einzelspenderinnen und -spender sowie privaten Stiftungen. Werden diese Gelder in öffentliche Förderprogramme eingebunden, vervielfacht sich ihr Einsatz.

Impressum

Herausgeber: Welthaus Bielefeld e.V. | August-Bebel-Straße 62 | 33602 Bielefeld
fon 0521. 986 48-0 | fax 0521. 637 89 | info@welthaus.de | www.welthaus.de | facebook.com/Welthaus.Bielefeld | www.instagram.com/welthausbielefeld

Redaktion: Christian Glöckner (verantwortlich), Beate Wolff, Kristina Baumkamp, Georg Krämer, Barbara Schütz, Reinhard Jenke, Dr. Lara Esther Bartels und Stephan Noltze
Bilder: Welthaus Bielefeld, außer S5: pixabay. Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier. // Das Titelbild zeigt Kinder in unserer Projektregion im peruanischen Andenhochland.

Bilanz des Welthaus Bielefeld zum 31.12.2021

Aktivseite		31.12.2021	31.12.2020	Passivseite		31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				1. Vereinskaptal		100.000,00	100.000,00
1. Grundstücke		52.369,74	52.369,74	2. Rücklagen		83.702,49	81.248,25
2. Gebäude		511.697,58	536.721,44	3. Ergebnisvortrag		95.447,01	83.361,84
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.092,15	19.267,69	B. noch nicht verbrauchte Spenden		563.578,34	264.610,09
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen		142.001,39	105.465,60
I. Vorräte			2.374,28	D. Verbindlichkeiten			
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindl. aus bedingt rückzahlungsöff. Zuschüssen u. Spenden		213.734,04	245.645,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.515,09	4.057,92	2. Darlehen		94.977,75	100.539,71
2. sonstige Vermögensgegenstände		17.175,00	27.740,00	3. Verbindl. aus Lieferungen & Leistungen		2.007,07	18.209,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			825.707,60	4. sonstige Verbindlichkeiten		3.299,89	368.423,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten			27.775,40	E. Rechnungsabgrenzungsposten		63.637,13	69.537,69
		36.167,70				1.362.385,11	1.496.014,07
			1.496.014,07				

Alle Angaben in Euro.

Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage und uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die Gesellschaft Mietz & Partner waren die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2021. Als Prüfungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen, die vollständigen Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das gesamte Akten- und Schriftgut des Vereins. Ausrichtung der Prüfung waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Weitere Prüfungsinhalte waren Spenden, Zuschüsse und Umsatzerlöse, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt. Die Vermögens- und Finanzlage des Vereins ist stabil. Das Ergebnis unserer Prüfung führte zum uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 19.07.2022.

Mietz & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dipl.-Kfm. A. Mietz
Wirtschaftsprüfer

Danke für die gute Zusammenarbeit und wohlwollende Unterstützung

Unser Arbeit ist nur möglich dank der Finanzierung uns zugeneigter Organisationen und Menschen sowie durch zahlreiche Kooperationen mit anderen Netzwerken und Verbänden, Initiativen und Vereinen oder losen Gruppen. Nur so konnten wir als haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende des Welthaus Bielefeld zahlreiche Projekte und Aktivitäten realisieren, weitere Zielgruppen erreichen, die Wirkung unserer Arbeit verstärken – und uns für eine gerechtere Welt einsetzen.

Wir danken herzlich für das Vertrauen, das uns unsere Fördergeldgeber*innen, Spender*innen und Kooperationspartner*innen auch im Jahr 2021 entgegengebracht haben!



Welthaus Bielefeld

Mo bis Fr 9-13 Uhr
15-17 Uhr



Café Welthaus

Mo bis Fr 12-17 Uhr



Mediothek

Mo bis Fr 15-17 Uhr
fon +49 521 98648-11

Mögliche Aktualisierungen wegen Corona siehe www.welthaus.de

Welthaus Bielefeld e.V.

August Bebel-Str. 62
33602 Bielefeld

fon 0521. 986 48-0 | fax 0521. 637 89
info@welthaus.de | www.welthaus.de
www.facebook.com/Welthaus.Bielefeld
www.instagram.com/welthausbielefeld

Das Welthaus Bielefeld dankt seinen zahlreichen Förder*innen und Spender*innen, ein besonderer Dank geht an:



Ihre Spende erreicht uns unter:

Sparkasse Bielefeld,
IBAN DE91 4805 0161 0000 0908 94
BIC SPBIDE 3BXXX

Das Welthaus Bielefeld e.V. ist Mitglied in folgenden Fachverbänden:
VENRO e.V. | Eine Welt Netz NRW e. V. | ventao e.V. | European Forum of Worldwide Music Festivals

... und engagiert sich in Netzwerken und Kooperationen, z.B.: Steuerungskreise »Fairtrade Town Bielefeld« | Global Nachhaltige Kommune Bielefeld | Klimabündnis Bielefeld | ADFC e. V. | Ciudades Hermanas (Estelí) | Kulturamt Stadt Bielefeld | Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen | Baobab e.V. | Koordination Südliches Afrika e.V. | Zimbabwe Netzwerk e.V. | Bielefelder Jugendring e.V. | Bündnis Decolonize Bielefeld | Fairstival e.V.



Gefördert durch:



mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

Die Jahresberichte des Welthaus Bielefeld und der Stiftung Welthaus Bielefeld auch zum Download: www.welthaus.de und www.stiftung-welthaus.de

Welthaus Bielefeld e.V. ist zertifiziert und ausgezeichnet mit:



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Geprüft und empfohlen: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt dem Welthaus Bielefeld e.V. mit der Zuerkennung dieses Siegels die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der uns anvertrauten Mittel.



Geprüft + Empfohlen!